

# Analyse der Potenziale von KI in Anerkennungs- und Anrechnungsprozessen

Harald Gilch | Friedrich Stratmann | Klaus Wannemacher



Mobilität und Durchlässigkeit stärken:  
Anerkennung und Anrechnung an Hochschulen



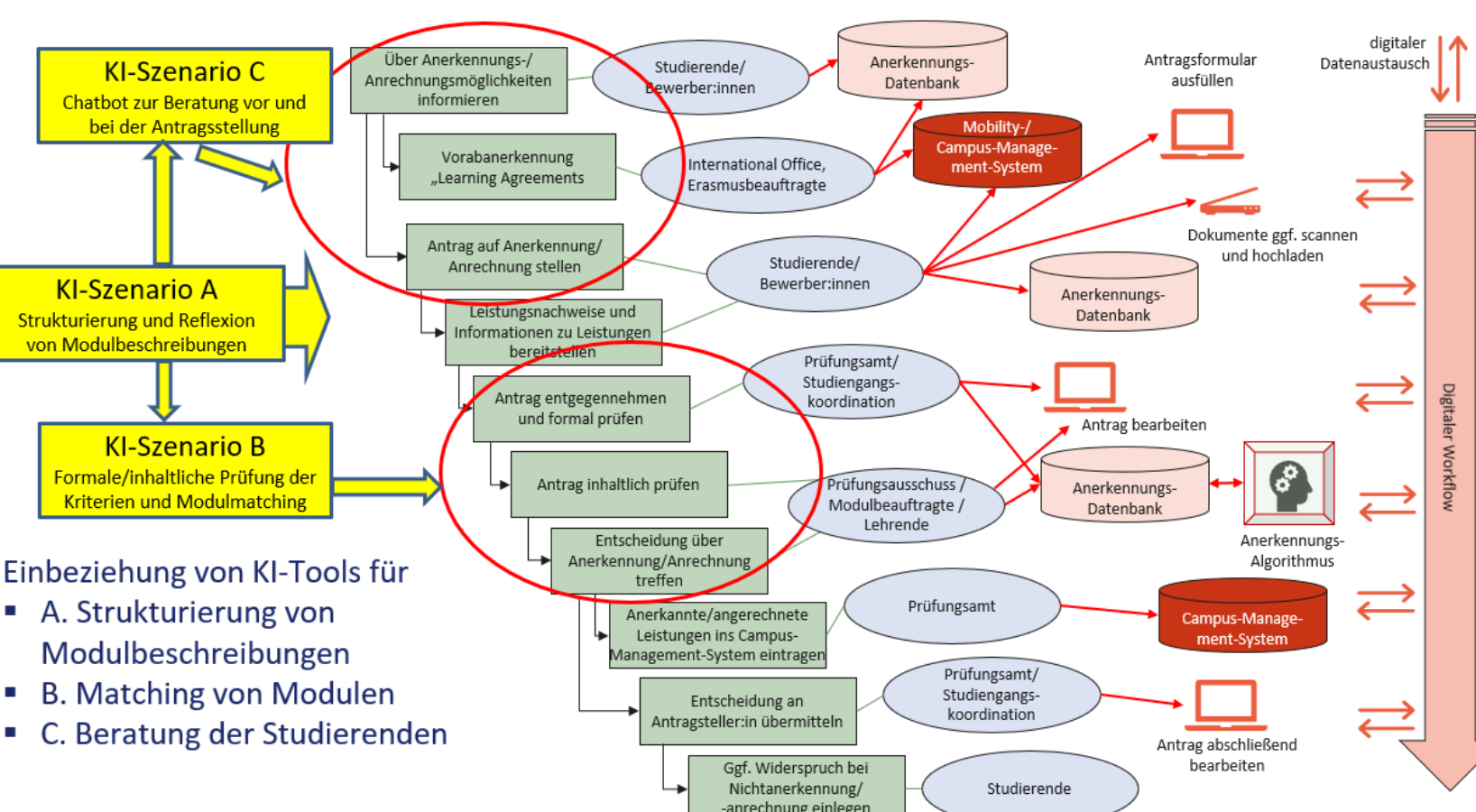
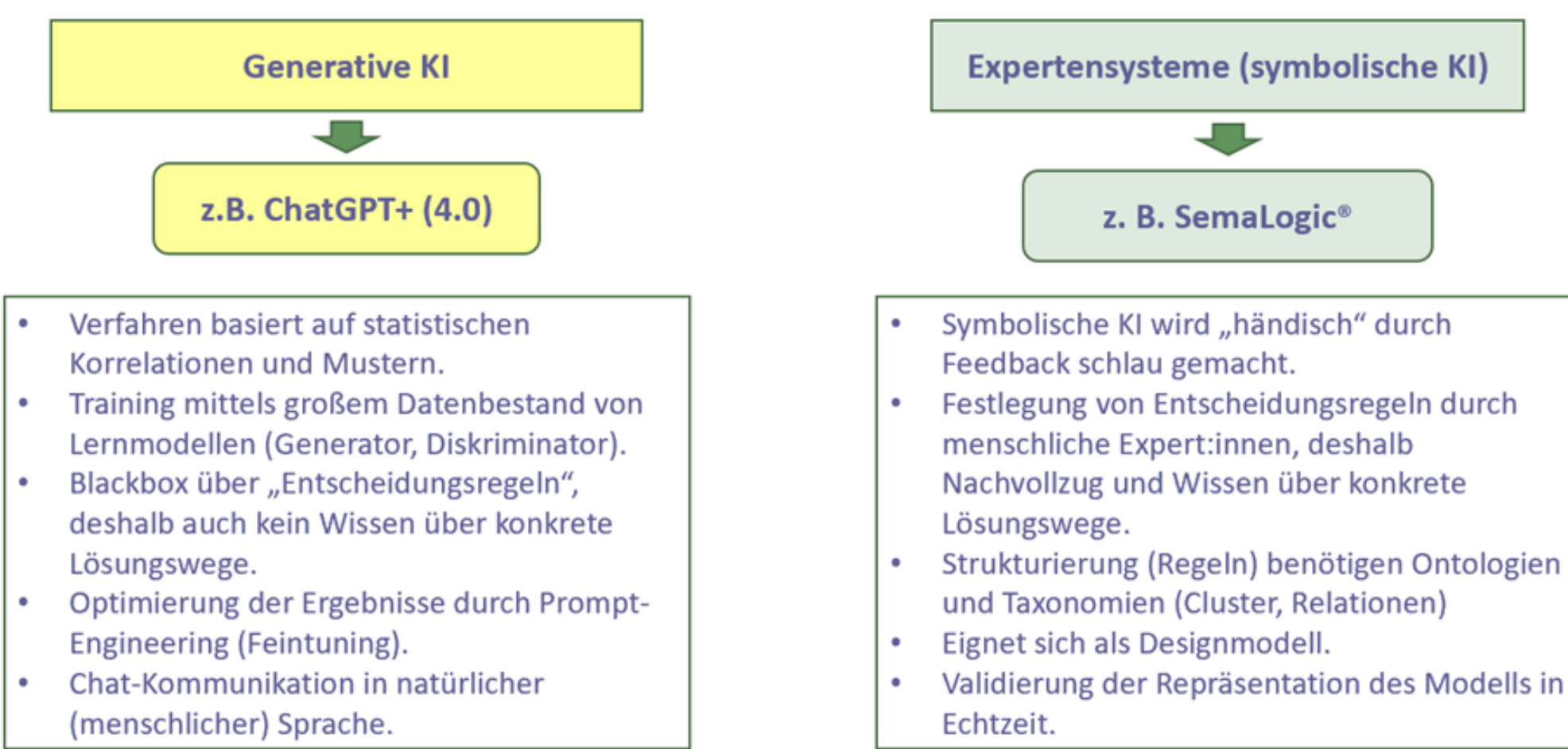
## Zielsetzung

Ermittlung von Unterstützungspotential durch den Einsatz von KI-Technologien für Verfahren der Anerkennung und Anrechnung studentischer Leistungen anhand von **3 Anwendungsszenarien**: Prüfung von Modulhandbüchern/-beschreibungen (Szenario A), Modulvergleich/Matching (Szenario B), Chatbot (Szenario C)

## Methodik

Desk Research | Leitfadengestützte Expert:innen-Interviews | Schriftliche Befragung und Sichtung von Projektkonzepten | Empirische Praxistests zu den drei Anwendungsszenarien | Expert:innen-Workshop | HRK-MODUS-Zukunftswerkstatt

## KI-Tools im Kontext von Anerkennungs- und Anrechnungsverfahren:



## Gestaltungspotentiale mit ChatGPT+ in Anwendungsszenarien für Anerkennung und Anrechnung

### Prüfung von Modulhandbüchern/-beschreibungen (Szenario A):

- Modulhandbuch einer Hochschule wurde mit den Anforderungen einer Schreibhilfe für Modulhandbücher (TU Darmstadt) verglichen; Optimierung für den Modulvergleich beim Einsatz generativer KI (z. B. Vektordatenbank)
- Strukturierung von Kriterien und Inhalten gelingt von der Form her, allerdings nicht von den Inhalten (Auswahl der Module unbegründet, wechselt je nach Feintuning), Beurteilungsergebnisse vage („Evaluierungs- und Akkreditierungs-Small Talk“)
- Hohe Komplexität des Umfangs und der Beurteilungssintensität, Erprobung Kombination von generativer KI und semantischer bzw. symbolischer KI

### Modulvergleich/Matching (Szenario B):

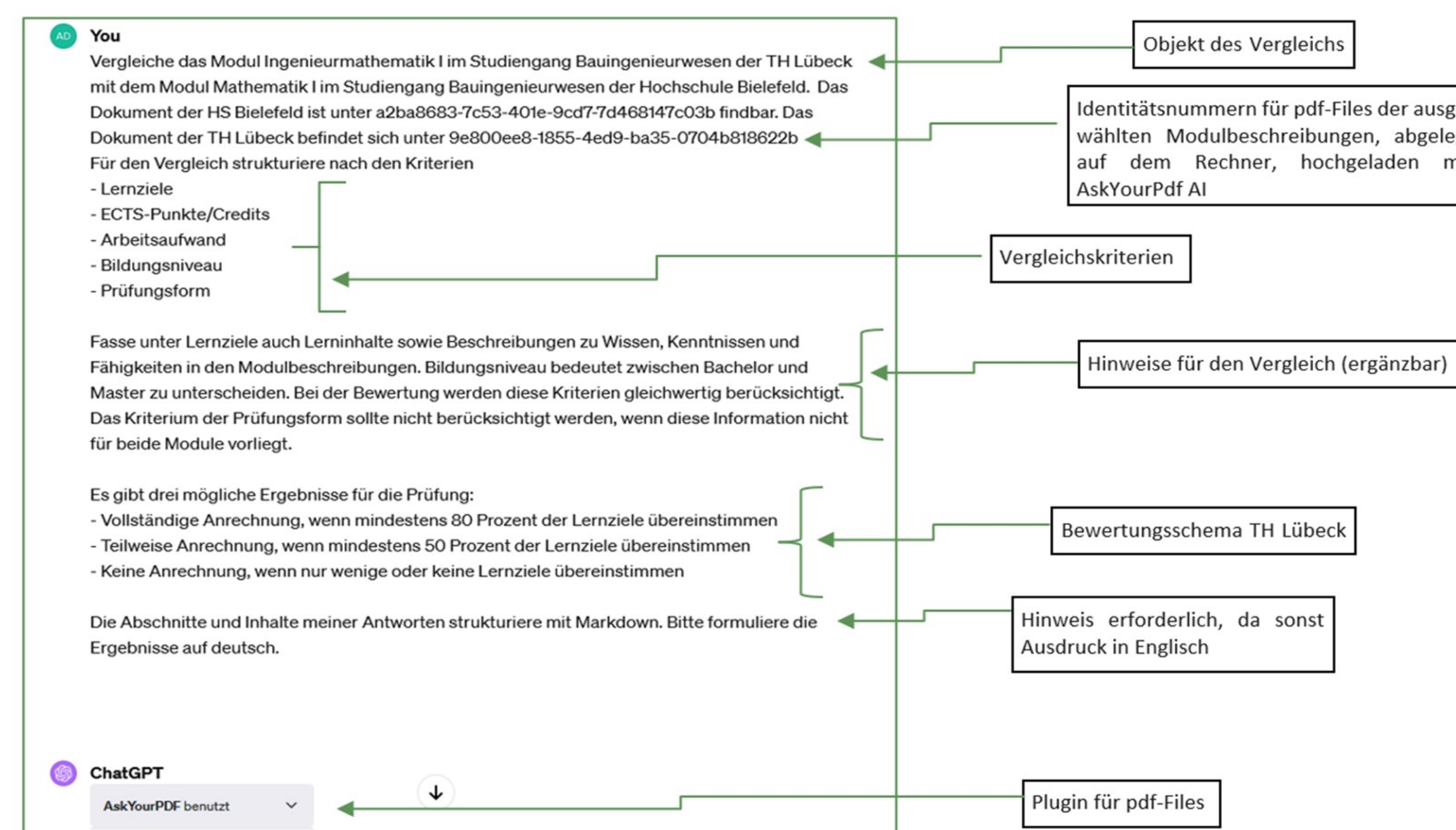
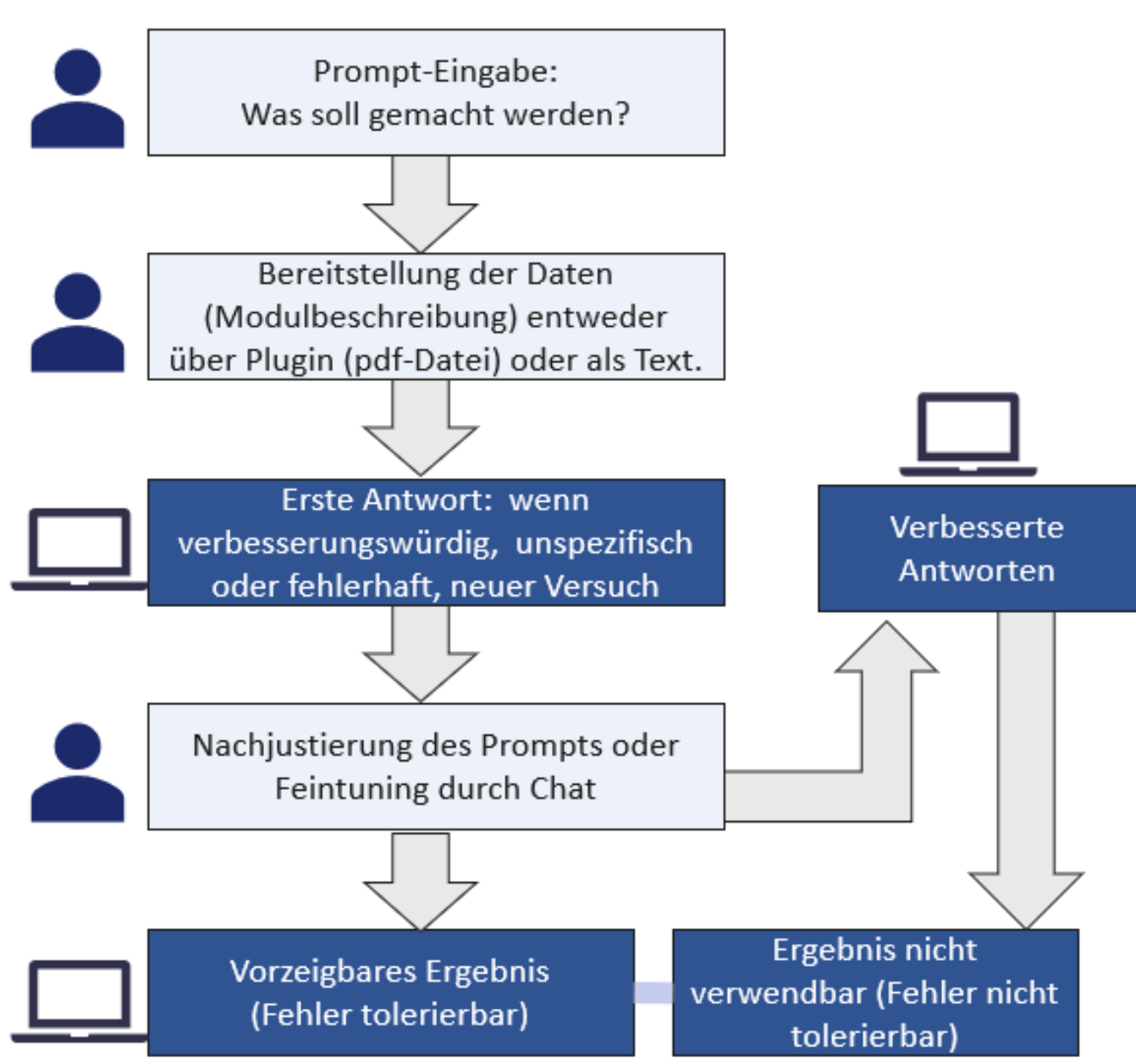
- Strukturierung von Modulvergleichen: gelingt, wenn geeignetes Prompting und LLM geeigneter Datenkorpus vorliegen
- Strukturierung von Vergleichen zwischen Ausbildungsordnungen und Hochschulmodulen: gelingt nicht, weil zu unterschiedliche Strukturierung
- Bewertung der Anerkennung als Entscheidungsunterstützung: möglich, wenn Beurteilungskriterien transparent, nachvollziehbar, replizierbar
- Generelle Anforderung: Programmtechnische Einhegung von Halluzinationen
- Weiterentwicklung: Einbindung eines optimierten Prototyps (Beispiel TH Lübeck) in den Anerkennungs- und Anrechnungsworkflow von PIM; Modulhandbücher deutschlandweit (sowie im Bologna-Raum) für Anerkennungs- und Anrechnungsverfahren in strukturierter Weise verfügbar machen

### Chatbot (Szenario C):

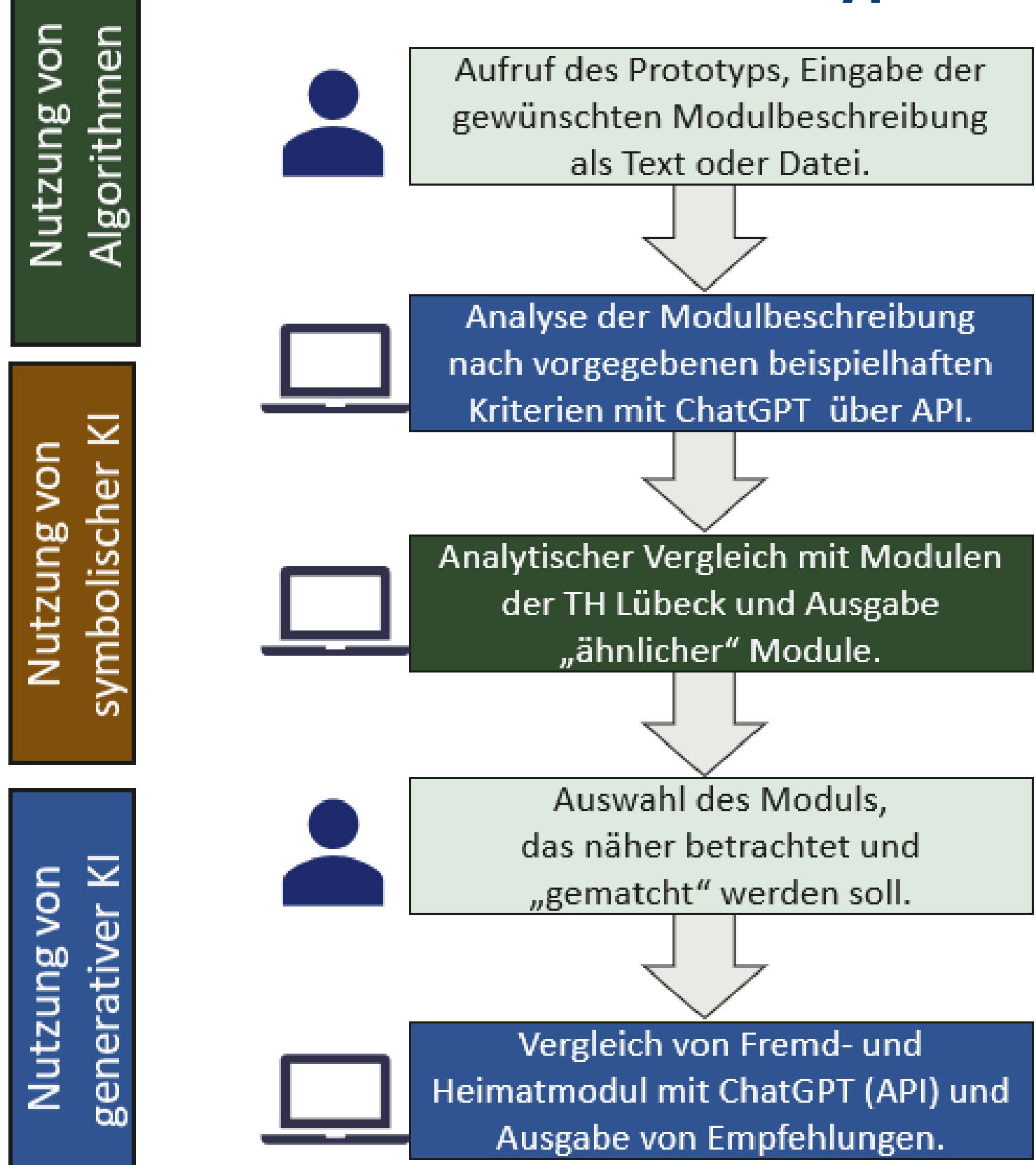
- Strukturierung von allgemeinen Verfahrensbeschreibungen und Ausfüllhilfen möglich, wenn der Datenkorpus für generative KI vom Umfang bearbeitbar bleibt
- Hohe Erwartungen an Chatbots noch nicht erfüllt
- Chatbots als individuelle Berater möglich, wenn hochschuleigene KI eingebaut wird
- Idee eines chatbotbasierten Auskunftssystems auf Grundlage einer vektorisierten, für Anfragen nutzbare Modul- oder Anerkennungs-/Anrechnungsdatenbank prüfen

## Ergebnisse der empirischen Tests:

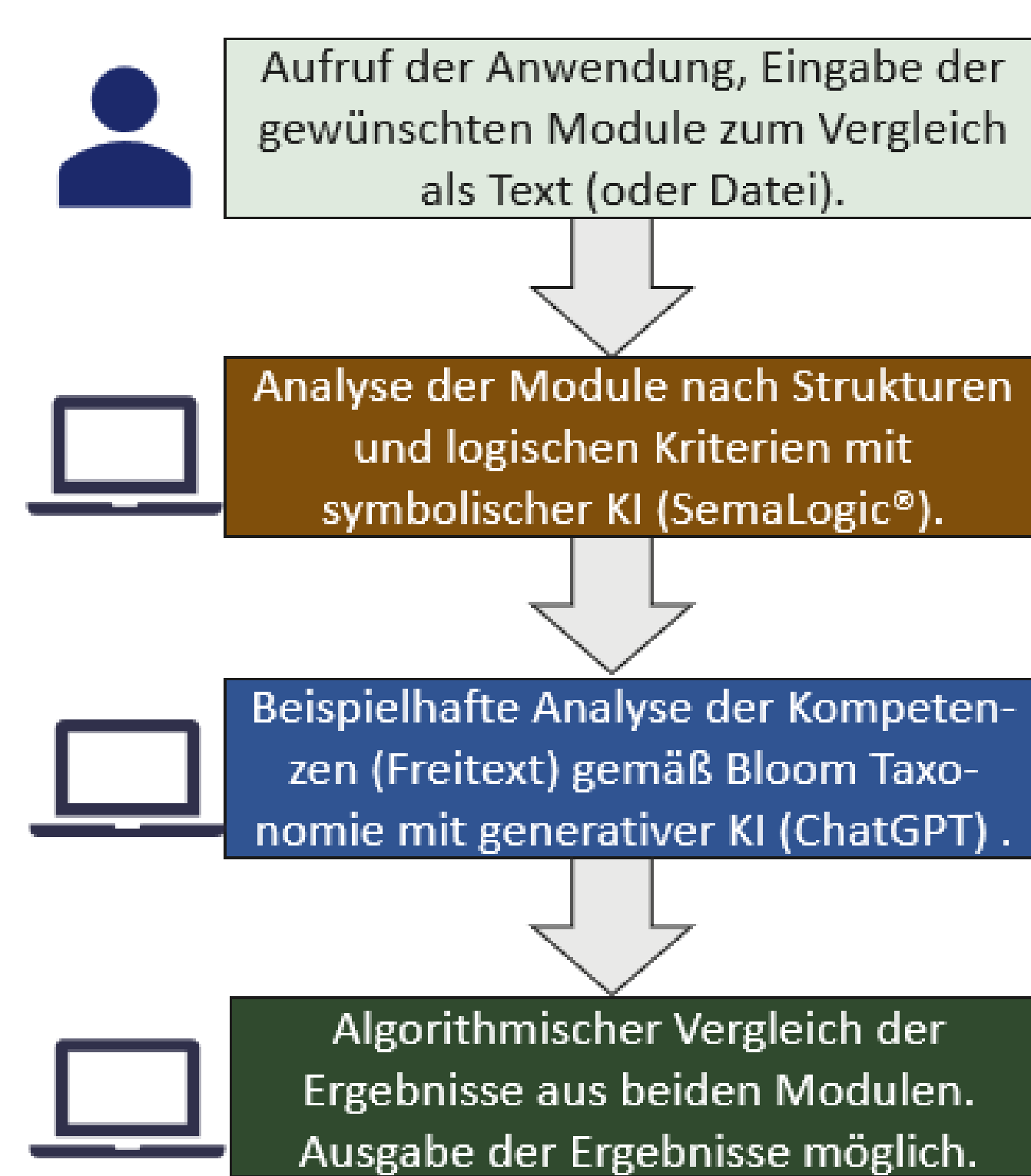
### Nutzung von generativer KI (ChatGPT+, HIS-HE)



### Generative KI im Prototyp der TH Lübeck



### Kombination symbolische KI (SemaLogic®) / generative KI (ChatGPT), M. von der Heyde



## Kontaktinformationen

Dr. Harald Gilch | Dr. Klaus Wannemacher | Dr. Friedrich Stratmann

HIS-Institut für Hochschulentwicklung e.V.  
Goseriede 13a | D-30159 Hannover | www.his-he.de  
+49 511 169929-32 | +49 174 8816073 | gilch@his-he.de  
+49 511 169929-23 | +49 151 18731047 | wannemacher@his-he.de

## Literaturhinweis

Harald Gilch, Friedrich Stratmann, Klaus Wannemacher (2024): Analyse der Potenziale von KI in Anerkennungs- und Anrechnungsprozessen. Bonn; Berlin: Hochschulrektorenkonferenz.

## Ausblick

